



Düsseldorf, 19. Februar 2021

„Wir wollen fairmieten“: Vermieter warnen vor Überregulierung **Haus & Grund-Präsident Konrad Adenauer: „Regulierungsstopp statt Mietenstopp!“**

Vermieter in NRW möchten gerne zu fairen Bedingungen Wohnraum vermieten. Seit dem Wohngipfel der Bundesregierung im Jahr 2018 ist das aber schwerer geworden. Eine immer strengere Regulierung droht das Mietwohnungsangebot zu verknapfen.

Düsseldorf. Die Vermieter in Nordrhein-Westfalen machen auf den drohenden Verlust von Mietwohnungen durch zunehmende staatliche Regulierung aufmerksam. „Die Liste der Zumutungen für Vermieter ist in den letzten Jahren immer länger geworden“, sagt Konrad Adenauer, der Präsident des Vermieter-Verbandes Haus & Grund Rheinland Westfalen. „Entgegen den Versprechungen der Koalition hat NRW eine Mieterschutzverordnung bekommen, die unter anderem eine verschärfte Mietpreisbremse enthält. Der Bund hat die Mietspiegel manipuliert und damit die ortsüblichen Vergleichsmieten de facto eingefroren.“

Zugleich würden immer wieder Rufe laut, Teile der Betriebskosten der Mieter auf die Vermieter abzuwälzen – etwa die Grundsteuer, den CO2-Preis oder die Gebühren fürs Kabelfernsehen. Die Folgen machen Adenauer Sorgen: „Immer mehr private Vermieter, die bislang zwei Drittel der Mietwohnungen im Land anbieten, denken ans Aufgeben. Vermieten rechnet sich kaum noch und die Zukunftsperspektive ist vage, weil immer neue Zumutungen diskutiert werden.“

Die Vermieter in NRW wünschten sich Fairness, betont Erik Uwe Amaya, Verbandsdirektor von Haus & Grund Rheinland Westfalen. „Die große Mehrheit der Vermieter bei uns im Land pflegt ein partnerschaftliches Verhältnis mit ihren Mietern, hält ihre Immobilien in Schuss und investiert hohe Summen in energetische Modernisierungen und Barrierefreiheit.“ Damit es dabei bleibe, brauche es auch faire Mieten: „Niemand soll mit überhöhten Mieten abgezockt werden. Aber wenn es sich nicht mehr rechnet, vermietet auch niemand mehr.“

Es sei grotesk, dass ein Bündnis aus Mietervertretern, Gewerkschaften und Sozialverbänden heute einen Mietenstopp fordere. „Seit der Einführung des Mietendeckels in Berlin ist das Angebot an Mietwohnungen dort dramatisch zurückgegangen. Ein Mietenstopp sägt also den Ast ab, auf dem die Mieter wohnen“, stellt Amaya fest. Vermietern müsse es im Gegenteil leichter gemacht werden, zu fairen Konditionen zu vermieten. „Der Mietwohnungsmarkt braucht einen Regulierungsstopp statt eines Mietenstopps“, bringt es Konrad Adenauer auf den Punkt.

Präsident RA Konrad Adenauer
Vizepräsident Dr. Johann Werner Fliescher
Verbandsdirektor Ass. jur. Erik Uwe Amaya
Stadtsparkasse Düsseldorf
IBAN: DE17 3005 0110 1006 7069 39
BIC: DUSSEDDXXX
Amtsgericht Düsseldorf VR 9914
Finanzamt Düsseldorf-Süd
Steuer-Nr. 106/5746/1395

Anschrift Aachener Str. 172
40223 Düsseldorf
Telefon 02 11 / 416 317 - 80
Telefax 02 11 / 416 317 - 89
E-Mail info@HausundGrund-Verband.de
Internet www.HausundGrund-Verband.de
Facebook facebook.com/HausundGrundVerband
Youtube youtube.com/HausundGrundVerband
Twitter https://twitter.com/HausundGrundRW

Haus & Grund Rheinland Westfalen vertritt die Interessen von über 108.000 Haus- und Wohnungseigentümern, Vermietern sowie Kauf- und Bauwilligen gegenüber Politik, Gesellschaft und Medien. Haus & Grund Rheinland Westfalen ist nach Haus & Grund Bayern der zweitgrößte Landesverband der Haus & Grund-Organisation in Deutschland. Dem Landesverband gehören derzeit 43 Ortsvereine an.

Pressekontakt:

Haus & Grund RHEINLANDWESTFALEN

Fabian Licher, M.A.

info@HausundGrund-Verband.de

Telefon: 02 11 / 416 317 – 60

Telefax: 02 11 / 416 317 – 89